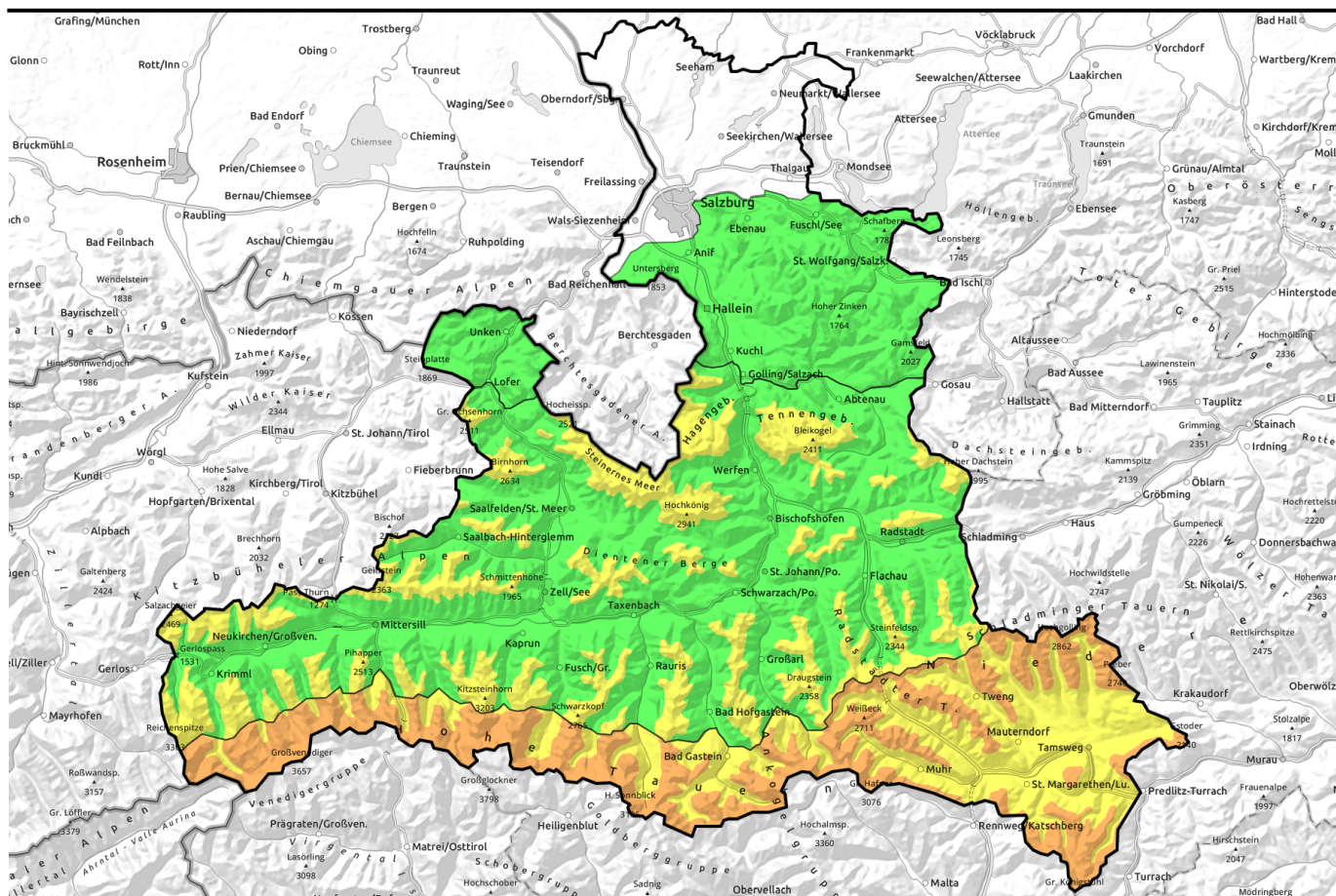


08.02.2021

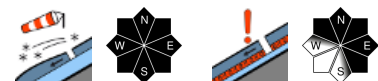


Abkühlung, im Süden mehr Neuschnee



2000 m

Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Nockberge, Niedere Tauern Süd



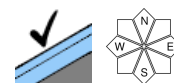
1800 m

Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Goldberggruppe Nord, Dientner Grasberge, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Nord, Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal



1

Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe



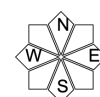
Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



08.02.2021

**Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm,
Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe
Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Nockberge,
Niedere Tauern Süd**



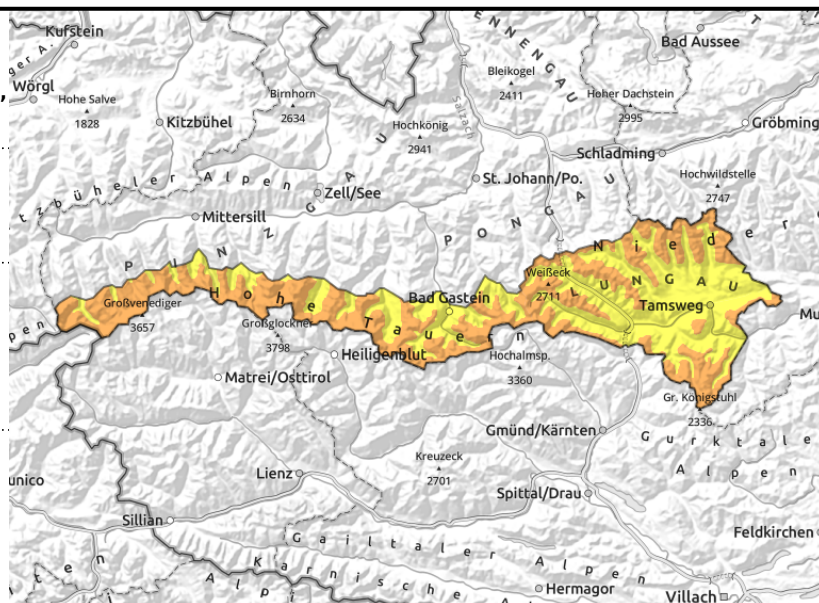
2000 m



in Rinnen aller Richtungen,
hinter kammfernen
Geländekanten vom lichten
Hochwald aufwärts



auslösbar im Übergang von
wenig zu viel oberhalb von
1800 m



Ruhiger Neuschnee überdeckt Gefahrenstellen nach Föhnsturm

Oberhalb etwa 2000 m herrscht ERHBELICHE Schneebrettgefahr, darunter ist sie MÄßIG. Gefahrenstellen durch umfangreichen Tribschnee gibt es in Rinnen aller Expositionen, hinter Geländekanten und im lichten Hochwald. Die Gefahrenbereiche sind durch den letzte, ruhiger gefallenen Neuschnee überdeckt und damit nur schwer zu erkennen. Eine Auslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Oberflächlich ausgelöste Lawinen können in den Altschnee durchreißen und große Ausmaße erreichen.

In tiefen und mittleren Lagen sind auf sehr steilen Grasmatten kleine und mittelgroße Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Bei über weite Strecken noch stürmischem Südwind fielen in den Hochlagen verbreitet 10 bis 20 cm, an der Grenze zu Kärnten teilweise auch um 40 cm Neuschnee. Sie überdecken eine von starkem Windeinfluss geprägte Altschneedecke (harte, abgewehrte Flächen, Harschkusten) und Föhntripschnee in Rinnen und hinter kammfernen Geländekanten. Die Verbindung des Neuschnees zur Unterlage wird von 2000 m aufwärts mit der Höhe ungünstiger. Im Altschnee gibt es Schwachschichten (weiche kantige Schichten an Krusten oder unter älterem Tribschnee), die zur Bruchausbreitung neigen und unterschiedlich gut überdeckt sind. Dies betrifft vermehrt nördliche und östliche Expositionen und den Höhenbereich zwischen 1800 und 2100 m. In tiefen und mittleren Höhenlagen bindet der (geringe Neuschnee gut mit der Unterlage), die feuchte Schneedecke hat durch die Abkühlung an Festigkeit gewonnen.

Wetter

Tiefe Wolken schränken die Sicht ein und in den Morgenstunden kann es bei mäßigem Nordwind (um 30 km/h) noch ein paar Zentimeter schneien. Am Nachmittag etwas bessere Sicht und kaum noch Schneefall. In 2000 m -5 Grad, in 3000 m -12 Grad.

Am Abend und in der Nacht weht vorübergehend starker Südwind.

Tendenz

Gefahrenstellen durch frischen Tribschnee im erweiterten Nordsektor, sonst keine Änderung.

Lawinenprobleme



Neuschnee



Tribschnee



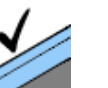
Altschnee



Nassschnee

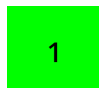


Gleitschnee



Günstig

Gefahrenstufen

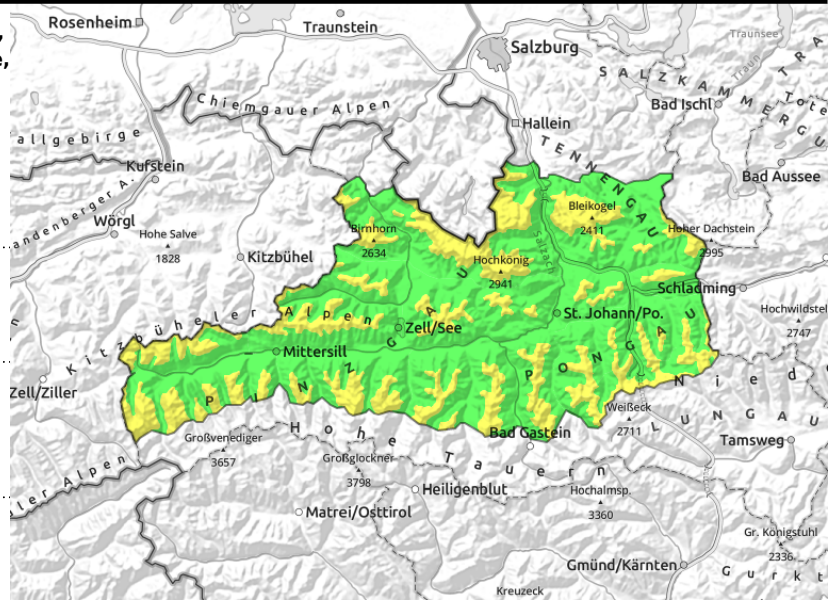
1
gering2
mäßig3
erheblich4
groß5
sehr groß

Exposition

N
W E
S

08.02.2021

Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Goldberggruppe Nord, Dientner Grasberge, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Nord, Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal



auslösbar im Übergang von wenig zu viel oberhalb von 1800 m



kammfern, kammnah, in Rinnen und steilen Mulden

Wenig Neuschnee auf Altschneeproblem

Oberhalb etwa 1800 m herrscht MÄßIGE Schneebrettgefahr. Gefahrenstellen für Schneebrettlawinen gibt es vermehrt in den Richtungen NW-NO-O (Altschneeproblem). Dazu gibt es kleinräumig frische Gefahrenstellen durch dünnen Tribschnee in Rinnen und hinter steilen (auch kammfernen) Geländekanten. An ungünstigen Geländepunkten kann zur Auslösung bereits geringe Zusatzbelastung ausreichen. Schneebretter können mittelgroß und vereinzelt groß werden. Heikel sind vor allem die Randbereiche zu Tribschneebereichen. Aufpassen bzw. meiden sollte man auch schneearme Steilbereiche und Übergänge von wenig zu viel Schnee.

In tiefen und mittleren Lagen ist die Gefährdung durch Lawinen überwiegend GERING mit nur vereinzelt Gefahrenstellen in extremem Gelände.

Schneedeckenaufbau

Wenige Zentimeter Neuschnee überdecken eine von starkem Windeinfluss und milden Temperaturen geprägte Altschneedecke (harte, abgewehrte Flächen, Harschkrusten) und in den Hochlagen teilweise auch Tribschnee, den stürmischer Südföhn in Rinnen und hinter kammfernen Geländekanten abgelegt hat. Die Verbindung des Neuschnees zur Unterlage wird von 2000 m aufwärts mit der Höhe ungünstiger. Im Altschnee gibt es Schwachschichten (weiche kantige Schichten an Krusten oder unter älterem Tribschnee), die zur Bruchausbreitung neigen und unterschiedlich gut überdeckt sind. Dies betrifft vermehrt nördliche und östliche Expositionen und den Höhenbereich zwischen 1800 und 2100 m.

In tiefen und mittleren Höhenlagen bindet der (geringe) Neuschnee gut mit der Unterlage, die feuchte Schneedecke hat durch die Abkühlung an Festigkeit gewonnen.

Wetter

Tiefe Wolken schränken die Sicht in den Gipfelbereichen oft ein, Schnee fällt höchstens noch unergiebig. Der Wind weht schwach, in den exponierten Hochlagen teilweise noch mäßig stark mit 30 km/h. Am Nachmittag lichten sich die Wolken etwas, die Sicht wird insgesamt besser. In 1500 m -3 Grad, in 2500 m -10 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

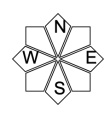
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

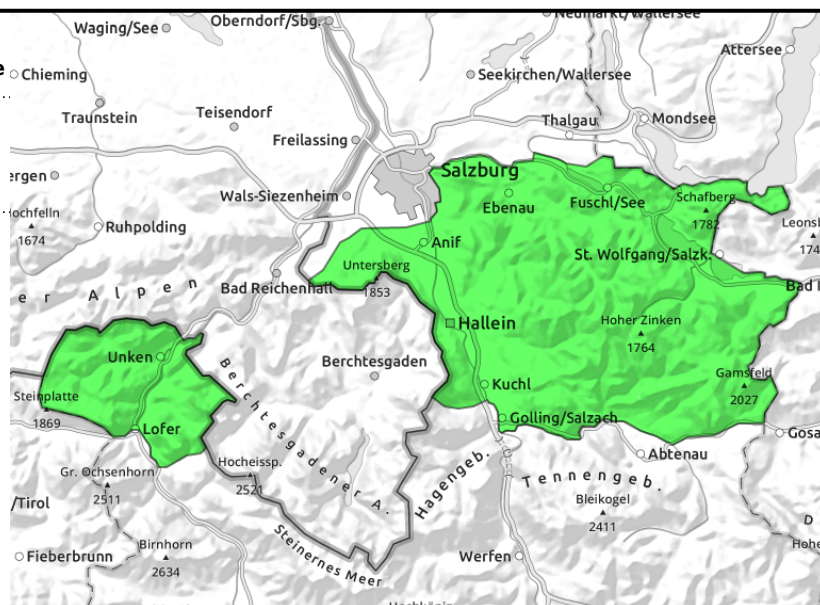


08.02.2021

Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe



sehr wenige Gefahrenpunkte im Gelände



Abkühlung bringt Festigkeitsgewinn

Die Lawinengefahr ist insgesamt GERING. Kleinere Nassschneerutsche in tiefen Lagen und einzelne, auch mittelgroße spontane Gleitschneelawinen aus dem extrem steilen Grasmattengelände sind möglich. An vereinzelt Stellen in den Richtungen NW-NO-O ist vom lichten Hochwald aufwärts bei großer Zusatzbelastung im sehr steilen Gelände eine Schneebrettauslösung denkbar. Schneebretter könnten mittelgroß werden.

Schneedeckenaufbau

Die bis in die meisten Gipfelbereiche angefeuchtete Schneedecke hat durch die Abkühlung an Festigkeit gewonnen. Der wenige Neuschnee bindet darauf recht gut. Flächige Schwachschichten im Altschnee, an denen sich Brüche ausbreiten könnten, sind selten bzw. gut überdeckt und damit kaum ansprechbar. Auf sehr steilen Grasmatten gleitet die (geringmächtige) Schneedecke am Boden.

Wetter

Tiefe Wolken schränken die Sicht zum Teil noch ein, Schnee fällt aber höchstens noch unergiebig. Der Wind weht schwach, in den exponierten, freien Lagen teilweise noch mäßig stark mit 30 km/h aus West bis Nordwest. Am Nachmittag lichten sich die Wolken etwas, die Sicht wird insgesamt besser. In 1500 m hat es -5 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

